

# Kantonale Frühlingsschauen im Kanton Jura

## Eine stets erneuerte Qualität

Der Kanton Jura unterstützt die Pferdezucht mit verschiedenen Massnahmen, deren Wirksamkeit durch die unveränderten Bestände bestätigt wird. Zu diesen Massnahmen zählen die jeden Frühling mit Hilfe der involvierten Genossenschaften organisierten Schauen für gekörte Hengste und unkastrierte 2-Jährige. Diese Treffen verfolgen zwei Hauptziele: zu allererst ermöglichen sie es den Besitzern der Hengste, diese zu Beginn der Decksaison zu präsentieren und ausserdem erhalten die Hengsthalter einen willkommenen und nicht unbeträchtlichen Beitrag. Für die Hengstanwärter bedeuten diese Schauen eine Gelegenheit für die Züchter, ihre Tiere mit jenen der Konkurrenz zu vergleichen, sowie die Meinung der Kommission kennenzulernen, gleichzeitig erhalten sie auch eine Prämie, falls ihre Tiere dem Zuchtziel entsprechen.

## Die kantonale Kommission wird weiblicher

Seit Urzeiten eine den Männern vorbehaltene Bastion, hat die kantonale Kommission nun glücklicherweise zwei Frauen aufgenommen. Dominique Odiet und Jean-Pierre Froidevaux hatten das Ende ihrer Amtszeit erreicht, die Zuchtgenossenschaften schlugen als Kandidaten die Damen Anne Froidevaux und Claude Claude-Hennin als Vertreterinnen der Vallée de Delémont und des Haut-Plateau Montagnard vor. Mit Jean-Marc Laville (Ajoie) und Olivier Donzé, dem neuen Präsidenten (Franches-Montagnes) sind die vier wichtigsten Genossenschaften des Kantons dort vertreten. Auch wenn die Gleichstellung wichtig ist, freut man sich auf diesem Niveau Frauen vorzufinden, die doch die häufigsten Nutzerinnen stellen. Sie werden ihre Sichtweise einbringen, die ein wenig anders ist, diese wird die heutige Zucht erneuern und damit auch das morgige Pferd.

## Die Prämien

Für die erwachsenen Hengste gelten mehrere Kriterien wie das Alter, die Kategorie, die Zucht- und Sportresultate, sowie natürlich ihre Qualitäten im Typ, Körperbau, den Gängen und der allgemeine Zustand. Sie werden nur für Hengste ausbezahlt, die einem jurassischen Besitzer gehören und die im Kanton Jura decken. Ihre Höhe schwankt zwischen 400 und 800 Franken und nimmt mit steigendem Alter ab. Falls die Zahl der Deckungen klein ist, können sie reduziert werden. Bei den Hengstanwärttern werden nur jene prämiert, welche dem Zuchtziel entsprechen, sie erhalten je nach den festgestellten Qualitäten zwischen 200 und 400 Franken. Im Allgemeinen sieht man viele dieser jungen Pferde im folgenden Jahr an der Nationalen Selektion von Glovelier.

Drei traditionelle Plätze, jeweils einer pro Distrikt, empfangen jeden Frühling diese Hengste. Dieses Jahr brauchten die Verantwortlichen des Kantons viel Ausdauer, um diese Schauen zu organisieren. Zuerst verlangten die Massnahmen gegen Covid beim Menschen einen strikten Lockdown, womit das aus Züchtern bestehende Publikum fehlte, anschliessend machte auch das Equine Virus von sich reden und verursachte einen Aufschub, der einer klaren Absage gleichkam. Zur grossen Erleichterung der Protagonisten konnten diese Veranstaltungen schlussendlich im Eilschritt und an zwei Halbtagen stattfinden.

## Die ausgewachsenen Hengste

Die Schauen starteten unter strahlendem Sonnenschein in Saignelégier, wo nicht weniger als 18 Zuchthengste vor den Richtern defilierten. Dies sind, dem Alter nach aufgezählt, der trotz seiner 23 Lenze immer junge Noble Cœur, der sportliche und dynamische L'Artiste, der moderne und willige Nils du Sous-Bois, Vol de Nuit mit seinen « fliegenden » Gängen, der schwarze Hengst Hayden PBM, ruhig und gut im Typ, Hara-Kiri imposant und fast rein, Calypso du Padoc mit ausgezeichnetem Körperbau, Carlsson, sehr gut im Typ und von einer Stage im Tessin zurück, der graue Hydromel, der sich weiter zu seinem Vorteil entwickelt, Don Vomero HRE ist neu in der Region und sehr ausdrucksvoll, Edifice grossrahmig und wohl proportioniert, Little Boy sehr im Trend und gefragt, Event und sein ausgezeichnete erster Fohlenjahrgang, die beiden guten 4-jährigen Evian und Loxy de La Vieille mit

guten Gängen, deren erste Nachkommen nun geboren werden. Es ist jammerschade, dass die Züchter die drei neuen 3-Jährigen nicht « vor Ort » sehen konnten, die anfangs Monat den Stationstest bestanden haben. Camaro (Colorado-Néco) sowohl in seinem Körperbau, seinen Gängen und in der Arbeit gut. Beim kombinierten Klassement, das die Resultate der Selektion in Glovelier und des Stationstests zusammenfasst, ist er der Sieger. Gekauft hat ihn das Nationalgestüt für die Deckstation von Saignelégier. Mit der gleichen Punktzahl finden wir Don Falco (Don Flavio-Hendrix), der bemerkenswerte Sieger in Glovelier, er wurde der Familie Gigandet aus Le Prédame von Jean-Philippe Cattin aus Le Peuchapatte abgekauft. Dritter ist Nougatto (Never BW-Halipot), den sein Züchter Marco Froidevaux aus La Theurre behalten hat, er erreichte am Stationstest einen ausgezeichneten 4. Platz und zeigte aussergewöhnliche Gänge vor.

Am nächsten Morgen wurden ab 8 Uhr die Hengste des Distrikts Delémont in Glovelier erwartet. Auch hier war eine gute Qualität zu sehen und auch die Züchter dieser Region sind mit guten Hengsten gut bedient. Wir zählen nach Alter geordnet auf: Hontario brav wie ein Lamm, Horlando mächtig und gangstark, Calisto in bemerkenswerter Verfassung, Don Juan ausdrucksvoll mit einem sehr schöne Kopf, Neverboy du Mecolis sehr typvoll und gangstark, Etendard du Clos Virat gefällig und korrekt, Nitard du Mecolis sportlich mit raumgreifenden und elastischen Gängen, Edoras ausgezeichnet gebaut und neu in der Region, Limoncello mit effizienten Gängen bereit zum Einsatz, Espresso mit ausgezeichneten Gängen aber vom Start der Decksaison ein bisschen abgezehrt. Am Schluss des Programms zeigte Pierre-André Odiet den jungen 3-jährigen Hengst Nax (Never BW-L'Artiste), der jüngste Sieger des Stationstests.

In der Folge begaben sich die Richter zum Mont-de-Coeuve, wo die Hengste der Ajoie bereitstanden. Es ist bekannt, dass die Ajoulots ausgezeichnete Hengstzüchter sind, sie diese aber nicht oft auch behalten. So sah man nur 4 erwachsene Hengste, wie die bisherigen Lambswool, in Topform und immer noch kerngesund, Nick, der die Essenz seiner Gänge bewahrt hat und der hierhergekommen ist, um der Linie P wieder Schwung zu verleihen, und der grosse graue Hannael, mit 4 Jahren in hervorragendem Zustand und wieder zurück bei seinem Züchter.

## **Die Hengstanwärter**

Auch wenn die Beurteilung der Hengstanwärter nicht offiziell ist, gibt sie den Züchtern doch einige Hinweise auf die Qualität der präsentierten Tiere. Einige Züchter sortieren bereits vor der Schau und bringen nur jene mit, denen sie eine Karriere zutrauen, andere hingegen warten den Entscheid der Richter ab, um dann ihre zukünftigen Wahlen danach auszurichten. Die Freiburger Züchter gehören eher zur ersteren Kategorie, sodass nur 10 junge Pferde präsentiert wurden. Aber mit was für einer Qualität in Saignelégier! Acht erhielten eine Prämie, und wetten, dass wir einige nächstes Jahr in Glovelier wiedersehen. Zu erwähnen ist, dass die Züchter spürten, was in der Luft lag und kein Pferd der Linie N präsentiert haben, das Angebot an jungen Hengsten dieser Abstammung ist bereits sehr gross. Sie haben also andere Familien bevorzugt, was zur erfreulichen Anwesenheit eines Abkommen der L und eines der R Linie auf den beiden ersten Plätzen führte.

In Glovelier waren weniger Kandidaten und von den 5 präsentierten wurden 3 prämiert. Kleine Quantität heisst nicht kleine Qualität, und der Erstklassierte ist noch ein bisschen unausgereift, er hat sein letztes Wort noch nicht gesagt. Mit den in der Ajoie präsentierten 17 Kandidaten konnte man die ganze Bandbreite des Angebots an Freiburger Pferden beobachten. Diese reicht vom mächtigen Modell, das fast schon ausgewachsen ist bis zum Unausgereiften, der sich noch entwickeln muss. Man sah alle Grössen und alle Fellfarben. Demgegenüber waren die Gänge gut, ja sogar ausgezeichnet, selbst wenn sie es in dem Alter manchmal noch nicht so gut zeigen können. Die ausbezahlten Prämien sind ein wichtiger Hinweis in Bezug auf die Qualitäten dieser jungen Pferde.

Im Allgemeinen scheuen die Züchter keine Mühen, um unkastrierte Fohlen aus allen Abstammungen, vor allem denjenigen, die bedroht sind, zu rekrutieren und aufzuziehen. Unserer Ansicht nach wären dringende Massnahmen notwendig, damit diese Leitlinien an der Selektion von Glovelier und auch am Stationstest in Avenches befolgt werden. Es geht nicht darum, Tiere als Zuchthengst zuzulassen, die den Zuchtzielen nicht entsprechen, sondern solchen aus raren Abstammungen einen kleinen Schubs zu geben.